[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 43

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das aktive und gehaltvolle
Eptinger
Mineralwasser
bereichert jede Mahlzeit.

Eptinger erfrischt,
ist praktisch frei von Kochsalz,
entfaltet
eine milde diuretische Wirkung
und fördert wirksam
die Verdauung.

d'après Leupin

Ein wahrer Volkssport

ist der Orientierungslauf. Allein am Zürcher Volks-OL nahmen 6000 Läuferinnen und Läufer teil, ein schönes Zeichen dafür, daß tatenfroher Idealismus und frischer Sports- und Kameradschaftsgeist in unserer materialistischen Zeit noch nicht ganz ausgestorben sind.
Warum wir hier davon berichten, hat aber noch einen andern Grund: Die vielen hundert Gruppen legen sich so lustige und phantasievolle Namen zu, daß wir hier zum Ergötzen der Nebileser eine Auswahl folgen lassen:
Damen und Meitli: Heugümper, Lipizzaner, Wolgaschlepper, Veni-Vidi-Vici, Umwäghüpfer, Schanzchnöche, Bodesurri, Wäschpinäscht, Namenloses Elend, Blattlüüs, Bülacher Fläsche, Pieds noir, Bluemetopfsatellite, Fragezeiche, Hinkende Mondraketen, Ueberschallschnägge, Lehrerschreck, Chlüpplisack, Supperlandeier.
Aktive und Schüler: Blizzardboys, Suuri Möscht, Barrierenschüttler, Traktorpilote, Ircheltrottel, Bodeschliicher, Güggeliverwerter, Vostock III, Gröllhaldesprinter, Wurzelstolperi, Brämschlötz. bi

Amerika vor hundert Jahren

Kleidermode um 1860

Die Technik des Korsetts entwikkelte die sonderbarsten Einfälle. Den eleganten Schönen ohne Kammerzofe blieb nichts anderes übrig, als die Enden ihrer Korsettschnüre an den Bettpfosten zu binden, dann mit angehaltenem Atem in den Raum zu stoßen, bis die Taille die gewünschte Schlankheit bekam.

Mesalliance

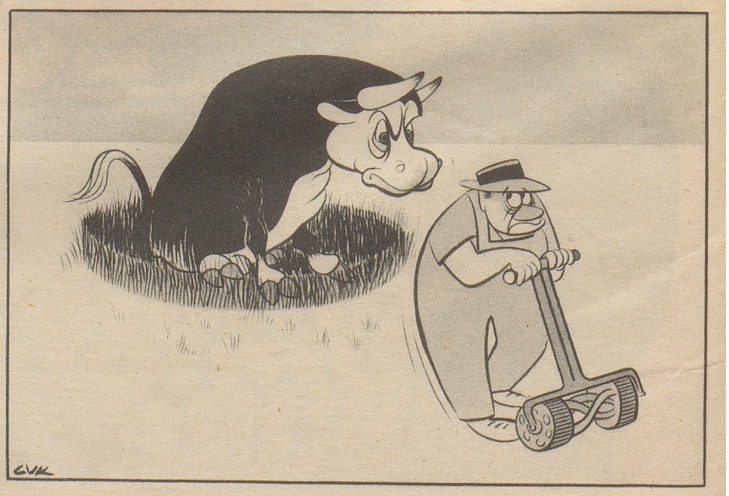
Die Mutter eines jungen Diplomaten an der amerikanischen Botschaft in London erfuhr 1838, daß ihr Sohn am Hofe von St. James die Ehre gehabt hatte, lange mit der jungen Königin Victoria zu tanzen. Sie überlegte einen Augenblick, dann meinte sie: «Hoffentlich läßt sich Richard durch die Begegnung nicht zu einer Heirat hinreißen!»

Nichts Neues unter der Sonne

Oliver Wendell Holmes erklärte 1860 vor der Aerztegesellschaft in Massachusetts: «Wenn man alle Heilmittel ins Meer würfe, stände es besser um die Gesundheit der Menschheit; allerdings kämen dabei die Fische um.»

Verwandtschaftsgrade

Der Presbyterianer Reverend Charles G. Finney war fünfzehn Jahre lang Präsident im Oberlin College. Während seiner Amtszeit unterdrückte er jede Fröhlichkeit. Man machte ihn auf eine reizende Studentin aufmerksam, die diese Vorschrift nicht beachtete. Als sie ihm begegnete, lächelte sie ihm zu. Ohne eine Miene zu verziehen, sagte er: «Guten Morgen, Tochter des Teufels», worauf sie antwortete: «Guten Morgen, mein Vater!»

Die Sensationspresse

Wir glauben, erst im Blick auf gewisse Blätter unserer Zeit der Revolverjournalistik zu begegnen. Charles Dickens aber schrieb schon vor genau hundertzwanzig Jahren in seinen Reisenotizen über Amerika: «Solange diese Presse ihren scheelen Blick in jedes Haus wirft und ihre schwarze Hand bei jeder Staatsanstellung, vom Präsidenten bis zum Briefträger herab, im Spiel hat, solange sie mit ihrer unflätigen Lästersucht, ihrem einzigen Handelsartikel, die stehende Literatur einer ungeheuren Klasse bildet ... so lange muß ihr Fluch auf dem Lande lasten und ihre üble Einwirkung auf die Republik allenthalben in die Augen springen.» AH